



ligte sich Dornbracht an der Gründung der „Koalition gegen Produktpiraterie“, die die Arbeitsgemeinschaft Sanitärarmaturenindustrie im VDMA-Fachverband Armaturen initiierte. „Plagiate vernichten Arbeitsplätze in Deutschland. Lassen Sie uns gemeinsam dagegen kämpfen“, rief Andreas Dornbracht die anwesenden Unternehmer auf. (Mehr zum Thema Produktpiraterie lesen Sie im Januar-Blickpunkt der VDMA-Nachrichten, den Sie im Internet unter www.vdma.org, Datenbanken, VDMA-Nachrichten, finden).

**Tarifrunde 2006:
„Arbeit in Deutschland halten!“**

Das wirtschaftliche Umfeld vor der aktuell anstehenden Tarifrunde der Metallindustrie sei gekennzeichnet durch einen Anstieg der Produktion und des Auftrags-eingangs, eine Stabilisierung der Beschäftigung, eine geringere M+E-Arbeitslosigkeit sowie ein steigendes Geschäftsklima,

so Martin Kannegiesser, Präsident von GESAMTMETALL. In dieser Situation wird der Arbeitgeberverband unter dem Titel „Arbeit in Deutschland halten!“ ein Bündel von Themen in die Diskussion einbringen:

- Entgelt und Laufzeit
- Betriebliche Komponenten
- Tarifvertrag Dienstleistungen und
- Förderung von Beschäftigungsaufbau.

Außerdem werden die IG-Metall-Themen

- Vermögenswirksame Leistungen / Altersversorgung
- Innovationen und
- Qualifizierung

auf der Agenda stehen. Entscheidend für den Erfolg dieser Tarifrunde werde sein, die eigentliche Bedeutung des Strukturwandels, zusammengefasst unter dem Stichwort Globalisierung, zu verdeutlichen und klar zu machen, dass dieser

noch längst nicht abgeschlossen sei, so Kannegiesser.

VDMA-Etat: Ergebnis 2005 und Voranschlag 2006

Der VDMA-Hauptvorstand genehmigte einstimmig den Etat-Voranschlag 2006. Den durch die weiterhin gute Umsatzentwicklung der Branche höher angesetzten Beitragserträgen stehen weiterhin verstärkte Aufwendungen im IT-Bereich gegenüber. Im Planergebnis sieht der Haushaltsvoranschlag 2006 einen Überschuss von circa 160000 Euro vor. Für das Jahr 2005 wurde nach vorläufigen Zahlen ein positives Ergebnis erzielt, das auch nach notwendigen Mehraufwendungen noch über dem vorsichtigen Planansatz lag. > VDMA-12

Kontakt:

Dr. Beate Metten
Kommunikation
Telefon 069/6603-1808
beate.metten@vdma.org

IM PORTRÄT

**Norbert Geyer: Geschäftsführender Gesellschafter der GEYER-GRUPPE
Forsche Töne aus dem Osten**

45 Arbeitsplätze erhalten, 20 neue geschaffen und 10 Millionen Euro investiert. Für Norbert Geyer, Geschäftsführender Gesellschafter der GEYER-GRUPPE Industrieholding GmbH, Berlin, stehen diese aktuellen Zahlen des Tochterunternehmens Dessauer Schaltschrank- und Gehäusetechnik GmbH allerdings nur für einen Beginn. Der mutige und recht eigenwillige Unternehmensplan ist auf Expansion, Arbeitsplatzausbau und „soziale Verantwortung“ ausgerichtet – und das an einem Standort im Osten.

Menschen vom Schlage eines Norbert Geyer laufen Gefahr, gelegentlich als Träumer und Phantasten abgestempelt zu werden. Als der 59-jährige Unternehmer aus Berlin vor knapp eineinhalb Jahren sich tatsächlich entschloss, die Schaltschranksparte des in Konkurs gegangenen Gasgerätekwerks in Dessau, vormals Hugo

Junkers, samt Belegschaft zu übernehmen und praktisch auf der grünen Wiese eine neue, hochmoderne Produktionsstätte zu errichten, da rieben sich selbst Einheimische verwundert die Augen. Nicht selten wurde Geyer mit der Frage konfrontiert, warum ausgerechnet in Dessau, warum nicht irgendwo sonst. Er habe sich verliebt, pflegte er dann zu sagen, verliebt „in die Fabrik mit den Wurzeln bis zu Hugo Junkers“.

Dass Liebe bisweilen blind macht, will der Chef der GEYER-GRUPPE, ein Firmen-Verbund mit insgesamt 250 Mitarbeitern, für diesen Fall nicht gelten lassen. Im Gegenteil. „Ich habe in die Augen von Menschen geschaut, die stolz auf ihre Arbeit sind, obgleich sie in den vergangenen Jahren wahrhaft oft enttäuscht wurden“, sagt Geyer – was für ihn eine logische Konsequenz nach sich zieht: „Wer fünf Jahre unter Insolvenzbedingun-



Bewunderung in Sachsen-Anhalt: Der unternehmerische Mut von Norbert Geyer, Geschäftsführender Gesellschafter der GEYER-GRUPPE Industrieholding GmbH, findet Anerkennung.

gen gearbeitet hat, mit der Nasenspitze nur knapp über der Wasserkante bleiben konnte und trotzdem noch zu famosen Leistungen imstande ist, der ist unter Normalbedingungen erst recht eine gute Besetzung.“

Alle Daten durchgängig im Griff.



Schaltschränke in allen Formen und Farben: Die Initiative Norbert Geyers stärkt den Standort Ost.

Perspektiven schaffen

Eine solche Einschätzung und die Tatsache, dass Geyer vom Standort Dessau bei der Produktion von individuell gestalteten Schaltschränken und Maschineneinhausungen künftig „den Ton angeben will“, hat in Sachsen-Anhalt für eine allseits respektvolle Bewunderung gesorgt. Selbst Dr. Horst Rehberger, Wirtschaftsminister des Landes, kam zur Fabrikeinweihung am 21. Januar 2006, zu der Geyer unter dem Motto „Wir geben den Ton an“ zu einem Mozartkonzert ins Technikmuseum Hugo Junkers eingeladen hatte. Für die von einer „No-Future“-Stimmung geprägte Region mit einer Arbeitslosenquote von 22 Prozent gehe vom Engagement Geyers „ein Signal aus“, das „neue Perspektiven schafft“ und „Hoffnungen vermittelt“, sagte Rehberger.

40 weitere Arbeitsplätze sowie eine Lehrwerkstatt sollen schon bald an der Alten Landebahn in Dessau eingerichtet werden. Dr. Andreas Wende, Geschäftsführer der Dessauer Schaltschrank- und Gehäusetechnik GmbH, ist optimistisch, diese Vorgabe seines Chefs erfüllen zu können: „Wir haben ein erstklassiges Produktspektrum und eine optimal aufeinander abgestimmte, moderne Technik, die uns mit unseren individuellen Lösungen wirtschaftlich wie auch von den Lieferzeiten her ganz nah an die Serienfertigung bringen.“

Individualität ist Trumpf

Schaltschränke, komplette Maschineneinhausungen, Klemmkästen, Standpulte, Steuer- und Bediengehäuse werden bei der „Dessauer“ produziert. Dabei handelt es sich durchweg um Sonderanfertigungen, Kleinstserien oder Unikate. Bis hin zur freien Farbgestaltung (Noppel AG, Sinsheim) wird im Kundenauftrag gefertigt. „Wir produzieren jede geometrische Variante von Schrank, wenn es sein muss in Dreiecksform, halbrund oder als maschinenintegrierte Lösung“, erläutert Wende, der den Konkurrenzkampf mit den großen Serienanbietern nicht scheut.

Mit Mut zu neuen Zielen

„Wir wollen unsere Angebotspalette auf dem Gebiet der individuellen Produktgestaltung noch weiter ausbauen“, versichert der Dessauer-Firmenchef und weist dabei auf die Kontakte und das Know-how der gesamten GEYER-GRUPPE mit ihren Schwerpunkten Umformtechnik, Elektronik und Engineering hin.

Man muss also nicht unbedingt ein Träumer und Phantast sein, um neue Ziele anzusteuern. Geyer nennt es einfach „Mut und Zuversicht“! > VDMA-13

Kontakt:

Reinhard Pätz

VDMA Nordost/Sachsen-Thüringen
Tel. 030/30 6946-17 / 03 51/80607-11
reinhard.paetz@vdma.org



NEU: ASSIST|ME Field Service für den mobilen Einsatz

Mit ASSIST|ME Field Service bekommt Ihr Service-Techniker Kunden-, Auftrags- und Anlagendaten direkt auf seinen Laptop und gibt die Rückmeldung an SAP weiter.

Ihr Vorteil:

- Kürzere Durchlaufzeiten
- Schnellere Reaktionszeiten
- Erheblicher Informationsgewinn
- Komplette Erfahrungs- und Fehlerdatenbank in Verbindung mit ASSIST|ME Anlageninformationssystem
- Absolut flexibel und individuell konfigurierbar

Interessiert? Vereinbaren Sie einen Demo-Termin!

ASSIST|ME Field Service
live auf der Hannover Messe
24. bis 28. April 2006, Halle 16, Stand C16

● ● ● ● **Paradigma**
● ● ● ● **Software GmbH**
● ● ● ●
Tel. +49 (89) 8 90 53 - 100
www.paradigma-software.de
w.kastenhuber@paradigma-software.de